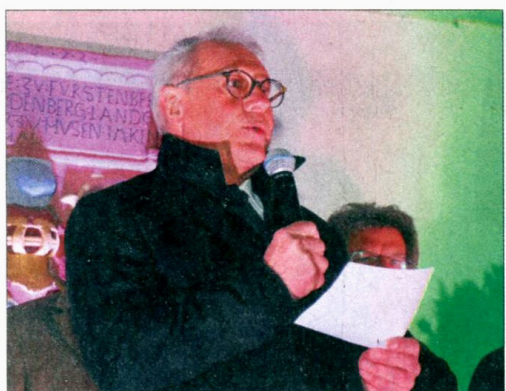


# Danke, Bürgermeister Heinz Winkler

Quelle: SchwaBo 31.05.2017



Im Oktober 1985 wählten die Haslacher Heinz Winkler zu ihrem Bürgermeister. Bei der Wahl 2017 gab er seinen Nachfolger bekannt. Foto: Kleinberger

## »Große Erfüllung« bis zum letzten Tag

■ Von Lisa Kleinberger

Ein Mann, der fachkundig und unvoreingenommen an die Arbeit kann: So bewarb Heinz Winkler sich 1985 in einem Faltblatt auf das Bürgermeisteramt in Haslach. Er stammte nicht aus der Region, argumentierte aber, dass genau dies ein großer Vorteil sei.

Er gereichte ihm zum Sieg: Am 6. Oktober 1985 sprachen ihm 53,1 Prozent der Haslacher Bürger ihr Vertrauen aus. Winkler setzte sich im ersten Wahlgang gegen fünf Mitbewerber durch und trat damit die Nachfolge von Josef Rau an. Er sollte für 32 Jahre Haslachs Bürgermeister bleiben.

1985 heißt es in Winklers Wahlprogramm, er würde mit

Stadt- und Ortschaftsrat sowie dem Ortsvorsteher »sachorientiert, tolerant und mit Respekt für gegensätzliche Standpunkte zusammenarbeiten«. Die Stadtverwaltung wolle er fachkundig führen und ein menschlicher Vorgesetzter sein.

Wer in den vergangenen Wochen bei den verschiedenen Veranstaltungen, die zu Ehren des scheidenden Bürgermeisters abgehalten wurden, die Ohren gespitzt hat, hat den Eindruck gewonnen: Das scheint Winkler gelungen zu sein. Er selbst blickte im Gespräch mit unserer Zeitung zufrieden auf das Klima zurück, in dem er arbeiten konnte. Auch dem Stadtrat gegenüber betonte der Bürgermeister in der letzten Sitzung, die von ihm gele-

itet wurde, dass die Arbeit mit den Angehörigen von Gremium und Stadtverwaltung ihm immer Freude bereitet habe. »Ich habe mich noch auf jede Stadtratssitzung in diesen mehr als 30 Jahren gefreut. All die Jahre war es eine große Erfüllung für mich, ins Rathaus zu gehen und mit den Menschen Kontakt zu haben und an den Projekten zu arbeiten«, fasste Winkler im Gespräch zusammen.

### Der Stadt seinen Stempel aufgedrückt

Und in mehr als 30 Jahren ist einiges an Projekten zusammengekommen. Der Bürgermeister hat in seiner Amtszeit viel bewegt und der Stadt seinen Stempel aufgedrückt. Immer wieder hervorgehoben wird die Neugestaltung der Haslacher Altstadt mit der fürs Städtle charakteristischen Pflasterung der Innenstadt im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms. Dies ist jedoch bei Weitem nicht der einzige Verdienst Winklers um Haslach. Im Jahr 1990 wurde beispielsweise das Freibad saniert, 1994 die Eichenbach-Sporthalle neu gebaut, drei Jahre später folgte die Sanierung der Stadthalle.

Besonders stolz, verriet der Bürgermeister im Gespräch mit unserer Zeitung, sei er auf die



Die Neugestaltung der Altstadt ist einer der Verdienste Winklers um Haslach. Foto: Gräff

»gelungene Zentrenbildung« in der Hansjakobstadt. So ist es durch umsichtige Stadtplanung gelungen, dass beispielsweise ein Sozialzentrum unter anderem mit Bürgerhaus, betreuten Seniorenwohnungen, Stadtbücherei und Tiefgarage entstand oder die »Blaulichtfraktion« gebündelt an der Schwarzwaldstraße ihren Platz hat.

Größere Einkaufsmärkte können die Bürger im Spießacker ansteuern – die Innenstadt dagegen ist mit einem breiten Einzelhandel ausgestattet. Wohngebiete wurden unter Winkler erschlossen, das Haus der Musik entstand, für das Bildungszentrum wurden hohe Investitionen getätigt –

die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Ebenso eine der zahlreichen Tätigkeiten in Kreisrat sowie verschiedenen Vorständen und Ausschüssen. Als Winkler im Jahr 2012 für 40 Jahre im öffentlichen Dienst geehrt wurde, lobte Landrat Frank Scherer ihn für sein »Wissen und seine Kompetenz«. Er sei immer ein wichtiger und verlässlicher Ansprechpartner.

»Es ist eigentlich der größte Erfolg, dass in dieser langen Zeit nichts passiert ist, was uns unversöhnlich auseinander gebracht hat«, blickt Winkler selbst auf die 32 Jahre im Amt zurück. Auch wenn Abstimmungen wie die zur Standort-

frage des Rathauses erbittert verliefen und knapp ausfielen, seien sie am Ende von allen akzeptiert worden. Ein Zerwürfnis habe es in Haslach nicht gegeben. Und das, obwohl mit der Umfahrungsfrage der B 33 ein Thema mit Sprengpotenzial auch in 32 Jahren Amtszeit nicht gelöst werden konnte.

Wiedergewählt wurde Winkler von den Haslacher Bürgern in den Jahren 1993, 2001 und 2009 mit überwältigenden Mehrheiten von jeweils mehr als 90 Prozent der Stimmen. Auch der neue Bürgermeister Philipp Saar wurde mit weit mehr als 90 Prozent zu Winklers Nachfolger bestimmt – er tritt in große Fußstapfen.

## Von der Kämmerei auf den Chefsessel

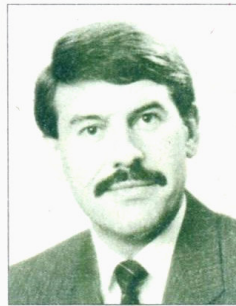
Heinz Winkler wurde 1954 geboren. Er wuchs in Fluorn auf, besuchte das Gymnasium in Oberndorf am Neckar und schlug danach eine Karriere im öffentlichen Dienst ein: Einer Ausbildung beim Bürgermeisteramt Dunningen und beim Landratsamt in Rottweil folgte schließlich das Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl. Diese Fachhochschule ist bis heute die Schmiede für Verwaltungsfachangestellte in der Region. Im November 1977 bestand Winkler die Staatsprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst mit Staatsexamen. Darauf folgten fünf Jahre bei

der Stadt Sulz am Neckar. Zunächst als Ratsschreiber, dann war er stellvertretender Stadtkämmerei. Die Kämmerei sollte auch Winklers letzte Station sein, bevor die Haslacher ihn im Oktober 1985 zum neuen Bürgermeister wählten. Ab 1982 leitete er die entsprechende Abteilung in Bad Krozingen.

Dass ihm das irgendwann nicht mehr genug war, berichtete Winkler 2017 im Gespräch mit unserer Zeitung: Als er spürte, dass der berufliche Weg so sicher war, habe er schnell den Wunsch gehegt, selbst voll verantwortlich zu sein. Das gelang in Haslach mit bemerkenswertem Erfolg. *lmk*



Sprung ins kalte Wasser? Der Bürgermeister bei der Eröffnung des Freibads.



Mit diesem Foto bewarb sich Heinz Winkler um die Stelle im Rathaus. Fotos: Archiv Winkler